

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 21 (1995)
Heft: 6

Rubrik: Kolumne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kolumne

VON RUTH SCHWEIKERT

1905 Anschläge

Ich mag Texte nicht, die sich so explizit mit den eigenen Produktionsbedingungen befassen, wie ich es hier aus lauter Zeitdruck zu tun beabsichtige. hi ruth, ich schon wieder. wir haben noch keine kolumnistin für die nächste emanzipation. hättest du grad zweieinhalbtausend anschläge für uns übrig? Solche Brand-Anschläge, die sich bitte in den LeserInnenköpfen zu Geistesblitzen entzünden sollen, musste ich kürzlich einem bestellten und termingerecht abgelieferten Text nachliefern: Der Text gefällt... etc. aber da ist zuviel Leere auf dem Papier, die müssten Sie bitte bis vorgestern noch aufgefüllt haben, es dürfen auch einige eingeschobene und wenn oder aber doch auch noch nicht meine ich sein, wenn es bitte, nur irgendwie 7 Zeilen à 40 Anschläge mehr sind, sind wir zufrieden, und zahlen Ihnen erst noch entsprechend mehr Honorar, das sind 14 Franken, na bitte. Das ist das Schöne an unserem Beruf. Peter Bichsel sagt im Fernsehen zu Peter Härtling: Wir haben ja den schönsten Beruf der Welt. Ich gebe der Annabelle Ganz Frau Journalistin zu Protokoll: Ich habe einen Vierzehnstundentag wie jede andere berufstätige Mutter auch; von sieben Uhr morgens bis neun Uhr abends, dann sind die Kinder im Bett und ich bin k.o., aber es fehlen noch 1 200 Anschläge für die Emanzipation, die ich hiermit nachliedere: Wirklich emanzipiert, nicht wahr, wäre ich dann, wenn ich diese Kolumne der Weltwoche oder sonst einem zahlenden Magazin verkaufen würde, die sich ja immer sehr für die Produktions-, Lebens- und insbesondere die Liebesbedingungen von AutorInnen interessieren, vor allem wenn sie auch noch mit einem gewissen Witz und vielen Füllwörtern daherkommen, die wie Backpulver, das Ganze leicht und locker lesbar machen. So, das hätte ich geschafft, oder doch noch nicht? Lieber kurz, präzisierte F., die mich angefragt hatte, unter 2 000, könntest du nicht noch ein paar Anschläge ---?

Ruth Schweikert ist Schriftstellerin und lebt mit ihren zwei Kindern in Zürich.